



25.07.2024 – 09:00 Uhr

## Medienmitteilung: 1. August-Feiern - auf Tiere Rücksicht nehmen



Der Schweizer Tierschutz STS ruft die Bevölkerung auf, bei den 1. August-Feiern an das Tierwohl zu denken. Lautes Feuerwerk ist für Heim-, Wild- und Nutztiere eine grosse Belastung. Zudem verbrennen jährlich Zehntausende Kleinlebewesen wie Igel, Mäuse oder Insekten in den aufgeschichteten Holzhaufen für die 1. August-Feuer. Mit wenigen Massnahmen können die Tiere geschützt werden.

Vor und am Nationalfeiertag blockiert die plötzliche Ansammlung von Menschen rund um das Feuer jeden Fluchtweg der Tiere. Gleichzeitig werden viele Tiere von der plötzlichen Hitzeentwicklung in ihrem Versteck überrascht. Der Holzhaufen wird für sie zum flammenden Inferno, dem sie nicht enttrinnen können. Mit etwas Umsicht und richtiger Vorbereitung kann der qualvolle Verbrennungstod vermieden werden.

**Es gibt zwei Möglichkeiten, die Tiere zu schützen:**

### **Kleinere Feuer**

Das gesammelte Holz erst am Tage des Abbrennens, also am 1. August auf- oder zumindest umschichten. Sobald eine Nacht dazwischenliegt, können sich nachtaktive Tiere darin verkriechen. Sie lassen sich anschliessend weder durch Lärm noch durch Stochern verschrecken.

### **Grössere Feuer**

Grosse Holzhaufen werden oft über mehrere Wochen im Voraus aufgeschichtet und können nicht einfach umgeschichtet werden. Um den Holzhaufen herum wird deshalb ein Schutzzaun errichtet. Dieser verhindert, dass sich Tiere im Haufen verstecken. Ein Schutzzaun ist schnell aufgestellt und wird erst kurz vor dem Abbrennen (1-2 Stunden vorher) entfernt. Diese Methode eignet sich auch bestens für sehr grosse Feuer.

### **Auf Feuerwerk verzichten**

Für viele Menschen, aber auch für Tiere ist das 1. August-Feuerwerk der blanke Horror. Wenn Raketen heulen und Böller krachen, verkriechen sich Hunderttausende von Heimtieren im ganzen Land; Nutztiere geraten in Panik. Wildtiere wie Rehe, Füchse oder Fledermäuse schrecken wegen des Lärms auf und versuchen zu fliehen. Bei Wasservögeln ist belegt, dass sie zum Teil – einmal aufgeschreckt – nicht mehr an ihre Brut- oder Mauserplätze zurückkehren. Aus diesen Gründen unterstützt der Schweizer Tierschutz STS die Volksinitiative zur Einschränkung von privatem Feuerwerk.

**Mehr Informationen**

<https://tierschutz.com/project/wir-haben-angst-vor-feuerwerk/>

<https://tierschutz.com/tierschutz/themen/wildtiere/wildtiere-in-gefahr/>

## Für Rückfragen

Schweizer Tierschutz STS

Medienstelle

Mobile +41 76 531 52 80

[media@tierschutz.com](mailto:media@tierschutz.com)

## Schweizer Tierschutz STS

Dornacherstrasse 101; Postfach

CH-4018 Basel

Telefon 061 365 99 99

[media@tierschutz.com](mailto:media@tierschutz.com)

*Seit über 160 Jahren setzt sich der Schweizer Tierschutz STS für das Wohl der Tiere ein – hartnäckig, glaubwürdig und wirkungsvoll. Seine starke Kompetenz nutzt der STS national auf fachlicher und politischer Ebene, um den Tierschutz zu verbessern und Menschen für Tierschutzthemen zu sensibilisieren.*

*Die STS-Sektionen stellen mit ihren Tierheimen und Auffangstationen die Tierschutz-Basisarbeit in allen Kantonen und Sprachregionen der Schweiz sicher. Seine Aktivitäten finanziert der STS ausschliesslich mit Spenden.*

## Medieninhalte



STS

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100019041/100921775> abgerufen werden.